

**Studienfahrt vom 12.bis 14.Oktober 2012
„800 Jahre Anhalt-Wörlitz und Umgebung“**

Die Studienfahrt führte die Teilnehmer, unter der bewährten sachkundigen Führung von Frau Ingrid Bathe, in die Region Anhalt. Als Teil des Bundeslandes Sachsen-Anhalt feiert Anhalt 2012 sein 800jähriges Jubiläum. Albrecht der Bär, Markgraf von Brandenburg, Graf von Ballenstedt knüpfte im 11./12.Jahrhundert die Verbindung zu Brandenburg und dehnte die Ländereien in Anhalt aus.



Durchfahrt durch Treuenbrietzen

Der Name Anhalt geht auf die askanische Stammburg, Burg Anhalt, im Harz zurück.

Nach der Ortseinfahrt fuhren wir zur „Hundertwasser-Schule“ und besichtigten das Schulgebäude von außen.



Die damals renovierungs-bedürftige Schule wurde nach Plänen des bekannten Künstlers Hundertwasser umgebaut und 1999 fertiggestellt.. Das Innere der Wittenberger Schule gestalteten Künstler und Schüler/-innen des Luther-

Melanchthons-Gymnasiums gemeinsam im Stil Hundertwassers.

Heute besticht die Hundertwasserschule mit vielen bunten Farben und einem begrünten Dach.

Der erste Haltepunkt führte die Reisegruppe in die Lutherstadt Wittenberg.
Als Martin Luther (1483 -1545) am 31.Oktober 1517 an die Tür der
Wittenberger Schlosskirche



95 Thesen wider den schwunghaften Ablasshandel heftete, sollten diese Hammerschläge die mittelalterliche Weltordnung in ihren Grundfesten erschüttern. Genauso bekannt war zur gleichen Zeits der ortsansässige Lucas Cranach d.Ä. (1472-1553) als „Maler der Reformation“, Schöpfer protestantischer Kunst.



Berühmt sind seine Luther Porträts und Holzschnitt-Illustrationen (Reformationsaltar in der Stadtkirche St.Marien).

Die Cranach-Häuser und Höfe wurden den Reiseteilnehmern mit einer sachkundigen Führung vorgestellt.



Cranachhof mit Werkstatt

Wir konnten uns gut in das tägliche Leben/Geschäftsleben des Lucas Cranach des Lucas Cranach als Apothekenbesitzer, Ratsherren und als Hofmaler lebenden Künstlers versetzen.

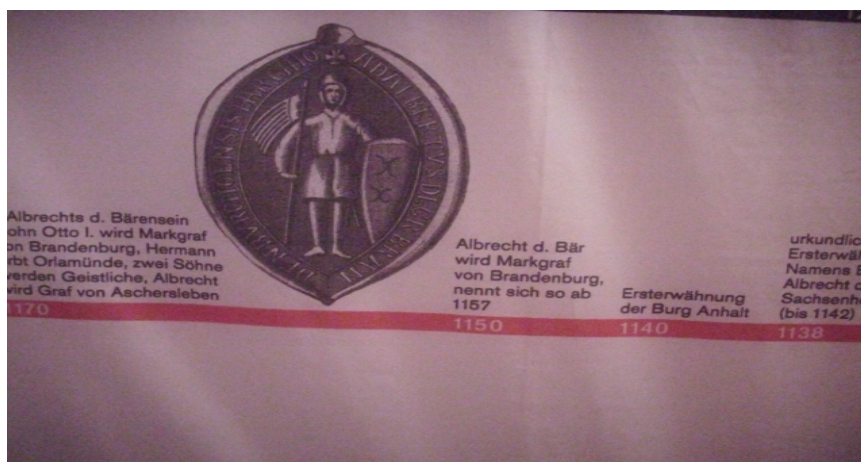


Stadtkirche mit Lucas Cranach Altar und Marktplatz

<http://www.lutherstadt-wittenberg.de/cranach.html>

Das nächste Ziel war die durch die Bombardierungen im 2. Weltkrieg stark in Mitleidenschaft genommene Stadt Zerbst.

<http://www.stadt-zerbst.de/index.php?id=155040000849>



Das Museum Zerbst zeigt die ganze Vielfalt geschichtlicher Dimension Anhalts. Frau Griesbach Leiterin des Museums führte durch das ehemalige Franciseum, dort gründete Melanchthon eine schulische Einrichtung. Die zweite Reformation (Kalvinismus) führte dort zur Gründung der Universität „Gymnasium Illustre“. Bis heute als eine Bildungseinrichtung genutzt und beherbergt das Museum. Weitere Information zum Museum:

<http://www.stadt-zerbst.de/?id=155040000818>

Mit einem kurzen Halt auf dem Marktplatz besuchten wir danach das Kavaliershaus besichtigten die Sammlung Katharina die Grosse, Prinzessin aus Anhalt-Zerbst. Im Jahre 1745 fand die Vermählung von Katharina mit Peter III. von Russland statt.

<http://www.ifv-katharinaii.de/de/katharina-ii>

Die Besichtigung des noch vorhandenen Ostflügels des ehemals aus drei Flügeln bestehenden Schlosses war beeindruckend.

Bis zur Zerstörung im April 1945 zählte das Schloss zu den bedeutendsten Barockbauten Mitteldeutschlands.

Der Förderverein Zeitzer Schloss hat Hervorragendes in den letzten Jahren geleistet.

http://www.monumente-online.de/12/06/streiflichter/Zerbst_Schloss.php

<http://www.schloss-zerbst-ev.de/html/start.htm>

Am Abend erreichten wir Wörlitz und das Hotel.

Vom Hotel „Zum Stein“ wanderte die Studiengruppe zur markanten Insel „Stein“ mit der Villa Hamilton. Herr Quilitzsch führte die Gruppe über die künstliche Vulkaninsel, die viel überraschende Eindrücke bot. Als Vorbild diente der Vesuv im Golf von Neapel.

<http://www.gartenreich.com/de/besuchen/schloesser-und-gaerten/woerlitz/Woerlitztexte/stein-villa-hamilton.html>



<http://www.gartenreich.com/de/gartenreich/uebersichtskarte/index.html>

Der Wörlitzer Park, UNESCO Weltkulturerbe, zeigte sich in seinem herbstlichen Charme. Nach der Besichtigung des Schlosses, mit einem herrlichen Blick vom Belvedere, fuhren wir nach dem Mittagessen nach Coswig an der Elbe.



Villa Hamilton



Freilichtbühne auf der Insel zum Stein



Blick auf Wörlitz



Wörlitzer Schloss



Blick vom Belvedere



In Coswig besichtigten die Teilnehmer als Zeugnisse des adligen Lebens in Sachsen-Anhalt die Komturei Buro (von 1258 bis 1809 bestand hier eine Kommende des Deutschen Ritterordens), das Ensemble Ordenskirche, Komturei und historischer Gartenanlage, sodass wir ein Zeugnis adligen Lebens in Sachsen-Anhalt vor Augen hatten.

<http://www.komturei-buro.de/page1.html>



Ordenskirche

Komturei mit Kräutergarten



Wir konnten einen Blick in das Simonetti Haus werfen. Hier konnten wir einzigartige Stuckdecken von Giovanni Simonetti (1652-1716), der auch im Berliner Stadtschloss tätig war, bewundern. Das Haus wurde vom Berliner Adligen Friedrich von Meder zwischen 1699 und 1705 errichtet.



<http://www.simonettihaus.de/dateien/haus.html>

Ein Besuch in der Stadtkirche St.Nicolai und ehemaligen Dominikanerkloster war von besonderem Reiz. Der Abschluss bildete ein Rundgang durch die Ausstellung „Die Elbe. Biographie eines Flusses“ im Stadtmuseum im Klosterhof Coswig.



<http://www.museum-coswig.de/>

Am frühen Sonntagvormittag besuchten die Studienteilnehmer das Schloss und Garten Luisium, ein privates Refugium für Fürstin Louise. Der klassizistische Landsitz für die Fürstin Louise von Anhalt-Dessau ist ein kleiner ruhiger, nach einem englischen Landschaftspark, gestalteter 14ha großer Park. Die Krönung ist das Schlösschen auf einer Anhöhe des Landschaftsgartens.



Schlangenhaus im Park Luisium

<http://www.gartenreich.com/de/besuchen/schloesser-und-gaerten/luisium/index.html>

Nach der Führung und einem kleinem Imbiss fuhr die Gruppe über Vockerode nach Oranienbaum. Hier hatten wir unerwartet die Gelegenheit, das restaurierte chinesische Haus, im Schlosspark Oranienbaum in der Nähe der chinesischen Pagode gelegen, zu besichtigen. Der Innenraum war durch seine schlichte Eleganz besonders beeindruckend



http://www.gartenreich.com/de/presse_bilder/meldungen/chinesischeshaus2012.html

VEREIN FÜR DIE GESCHICHTE BERLINS E.V., GEGR. 1865

Nach einem Spaziergang durch den Barockgarten und über den quadratisch angelegten Marktplatz besuchten wir die evangelische Stadtkirche Oranienbaum. Nach gut fünf Jahren Bauzeit wurde die Stadtkirche 1712 durch den Fürsten Leopold I. (genannt: der „Alte Dessauer“) eingeweiht und bildet den krönenden Abschluss der barocken Schloss-und Stadtanlage.



Die Reiseteilnehmer auf der Freitreppe des Schlosses

<http://www.gartenreich.com/de/besuchen/schloesser-und-gaerten/oranienbaum/index.html>

<http://www.landeskirche-anhalts.de/projekte/kirchen-im-gartenreich/stadtkirche-oranienbaum>



Der Abschluss unser Studienreise bildete die Besichtigung der, nur einen Kilometer entfernt liegenden Johanniskirche eine Feldsteinkirche in Goltewitz. Der Flügelaltar mit seinen Malereien und Schnitzwerk verschiedener Heilige und Marien war ein beeindruckender Abschluß.



<http://www.landeskirche-anhalts.de/projekte/kirchen-im-gartenreich/johanneskirche-goltewitz>
<http://www.landeskirche-anhalts.de/projekte/anhalt-800/anhalt-schreiber1>

Bei einer Kaffeepause ließen die Teilnehmern das Erlebte noch einmal Revue passieren. Die Vereinsmitglieder erreichten Berlin wohlbehalten wieder am späten Nachmittag.

Jörg Kluge

Alle Fotos © J.K.2012

Die Links sollen eine Ergänzung zu dem oben geschriebenen Bericht sein. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellen den Wissenstand der jeweiligen Organisation dar.